

„Gräser im Wind“ Ein Abgleich. Christian Steinbacher. Neuerscheinung Czernin Verlag.

Der österreichische Autor Christian Steinbacher, ausgezeichnet mit dem Literaturpreis Wartholz 2010 und dem Heimrad-Bäcker-Preis 2013, legt mit seinem neuesten Text „*Gräser im Wind*“ ein weiteres außergewöhnliches wie beeindruckendes Sprachabenteuer vor, in dem nichts in und vor Form und Inhalt des Wortes sicher ist. Es ist ein Sprung an die Grenzen poetischer wie philosophischer Weltsicht in radikaler Transformation konventionellen Erzählcharakters. Steinbacher hebt traditionelle Kontexte von Ansprache und Mitteilung eines Textes auf und lädt so zu einem individuellen „*Zusammenbauen*“ von Erfahrung und Welt ein. Der Mensch wird so in seiner Performativität von Reflexion und Konstruktion gefordert. Sprache und Identität verschmelzen zu einem Prozess selbstbewusster Erkenntnis. Meine Welt ist meine Sprache. Und das heißt: Weite, Experiment und Mut.

Ausgehend von zwei Übersetzungen des Werkes „*Gräser im Wind*“ von Claude Simon, lädt Steinbacher zu einer Reise in Neugier und Entdeckung, deren Horizonte dem konventionellen jetzt immer voraus liegen...

„Und werden Pappmasken (nicht „nasen“ wohlgemerkt) von mancher Seite fühllos und von anderer starr benannt, so greift auch dabei sicherlich kein schlechtes Spiel...“

Eine besondere assoziative Begleitung und Öffnung erfahren die Textmontagen in den Fotos von Elisa Andessner.

Ein Buch, das ein moderner Schatz der Sprache , ein wahrer literarischer Schatz der Moderne ist.

Christian Steinbacher, Gräser im Wind. Ein Abgleich. Czernin Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 1_2018

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>